

## Vorwort.

Die Entwicklung des Bauwesens hat analog der auch sonst in Wissenschaft und Technik erkennbaren Tendenz zu einer fortschreitenden Spezialisierung geführt. Daher wird der schaffende Baufachmann, sei er Architekt oder Ingenieur, immer mehr in seiner Tätigkeit beengt und von der Beschäftigung mit Nachbargebieten abgedrängt. Hieraus resultiert vielfach eine gewisse Schwerfälligkeit in der Anpassung und Einordnung in ein gemeinschaftliches Schaffen. Der Fabrikbauer ist in der glücklichen Lage, eine gewisse Sonderstellung einzunehmen; obschon seine Wissenschaft im Kern aus dem allgemeinen Bauwesen gewachsen ist, ist doch der Fabrikbau eine eigene Spezialtätigkeit erst durch die Angliederung und Einordnung vieler Elemente der Nachbargebiete geworden. Diese Entwicklung hat sich nur langsam und unbeobachtet vollzogen, so daß auch eine umfassende, dem heutigen Stande der Technik entsprechende Literatur für das Gebiet des Fabrikbaues noch nicht entstanden ist. Wohl wird in vielen Einzelarbeiten, meist im Rahmen anderer Gebiete, zahlreiches Material, das für den Fabrikbauer von großer Wichtigkeit ist, bearbeitet, doch fehlt es an einer zusammenfassenden Betrachtung, die dem projektierenden und ausführenden Fachmann konkrete, zahlenmäßige und zeichnerische Unterlagen für seine vielseitige Tätigkeit liefert und diese Unterlagen auch besonders auf die Bedürfnisse des Fabrikbaues, unter Ausschaltung alles hierfür Unwesentlichen, zuschneidet. Aus diesem in ihrer eigenen Praxis empfundenen Mangel erhielten die Verfasser die Anregung zu der vorliegenden Arbeit, die keineswegs den Anspruch macht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu vermitteln. Vielmehr beabsichtigen die Verfasser mit diesem Buch, einem festumrissenen Teil der Fachwelt für seine Arbeit am Zeichenbrett und Schreibtisch eine systematisch gegliederte Zusammenstellung aller Elemente des Fabrikbaues zu geben, wobei unter „Fabrikbau“ nicht nur die einschlägigen Gebiete des Hoch- und Tiefbaues, sondern auch die entsprechenden Sonderaufgaben aus Maschinenbau und Elektrotechnik, aus Verkehrswesen und Energiewirtschaft, aus Gewerbehygiene und Betriebsorganisation zu verstehen sind. Es war das Bestreben der Verfasser, möglichst eindeutige Angaben zu machen; wenn auch hierunter an dieser oder jener Stelle die Vollständigkeit des behandelten Stoffes leiden sollte, so erleichtert doch dieser Aufbau dem Leser die praktische Auswertung des dargebotenen Materials. Für die Wiedergabe von Normen im Text des Buches hat der Deutsche Normenausschuß in dankenswerter Weise seine Genehmigung erteilt.

Der Leserkreis, an den sich das Buch wendet, dürfte sich von dem selbständig schaffenden Architekten und Zivilingenieur über die bei den ausführenden Firmen tätigen Fachleute bis zu den in größeren Betrieben der Privatindustrie und der öffentlichen Hand angestellten Architekten, Ingenieuren, Bautechnikern und Betriebsleitern, die mit der Errichtung von Neubauten und mit der Instandhaltung der vorhandenen Anlagen betraut sind, spannen. Daneben wird das Buch auch für die Studierenden der Technischen Hoch- und Mittelschulen von Interesse sein.

Die Verfasser glauben, ihr bei der Ausarbeitung erstrebtes Ziel erreicht zu haben, wenn jeder Leser aus dem Buch die Erkenntnis zieht, daß nicht die eine oder andere Disziplin vorherrschend oder ausschlaggebend im Fabrikbau ist, sondern daß nur in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten und in verständnisvoller Abwägung aller Interessen eine befriedigende Gesamtlösung erzielt werden kann.

Wir danken an dieser Stelle allen denen, die uns durch Überlassung von Material oder bei der Bearbeitung der Berechnungen und Zeichnungen unterstützt haben, besonders Herrn Dipl.-Ing. C. Schiebeler für seine wertvolle Mitarbeit bei den Ausführungen über Krane und Aufzüge. Der Verlagsbuchhandlung danken wir für die sorgfältige Anfertigung der Abbildungen und für die vorbildliche Ausstattung des Werkes.

Berlin, im Mai 1933.

Die Verfasser.